

# ARGE HOSPIZ

Bündnis für ambulante Hospiz-  
und Palliativarbeit im Landkreis München



# Inhalt

Seite 4	<b>Grußworte des Landrates</b>	Hospizbegleiterausbildung Wie kann Hospizbegleitung unterstützen? Was bekommt die Hospizbegleiterin/der Hospizbegleiter?
Seite 7	<b>Wir über uns: ARGE Hospiz - Bündnis für ambulante Hospiz- und Palliativarbeit im Landkreis München</b> Entstehung der ARGE Hospiz im Landkreis München Programm und Ziele Aufgaben und Ziele	Seite 25 <b>Palliative Care</b> WHO-Definition Palliative Care 2002 Palliative Care Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV) SAPV-Adressen
Seite 9	<b>Die Mitglieder der ARGE Hospiz stellen sich vor</b>	Seite 30 <b>Anhang</b> Palliativstationen in München Stationäre Hospize in München Organisationsformen ambulanter Hospizdienste Weitere Institutionen und Informationen
Seite 15	<b>Hospiz- und Palliativnetzwerk im Landkreis München</b>	
Seite 17	<b>Hospizarbeit</b> Geschichte und Organisation der Hospizbewegung Leitsätze der Hospiz- und Palliativarbeit	Seite 34 <b>Impressum</b>
Seite 21	<b>Hospizbegleitung</b> Hospizbegleiterschulung Inhalte und Themen der	

## *Grußworte des Landrats des Landkreises München*



Verehrte Bürgerinnen, verehrte Bürger,

das Sterben ist ein elementarer Bestandteil des Lebens. Und obwohl wir Menschen in der Lage sind, dies zu verstehen, so sind wir oft nicht dazu fähig oder bereit, uns mit dieser Tatsache auseinanderzusetzen und sie zu akzeptieren.

Viele Menschen reagieren auf die Themen „Sterben“ und „Tod“ – verständlicher Weise – mit Sprachlosigkeit und Verdrängung. Umso hilfloser fühlen sie sich, wenn sie plötzlich durch den bevorstehenden Tod eines nahen Angehörigen hautnah damit konfrontiert werden.

Nicht wenige Menschen sind dann mit der persönlichen Begleitung nahe stehender Menschen in ihrer letzten Lebensphase überfordert.

Umso dankbarer dürfen wir im Landkreis München sein, dass sich hier seit vielen Jahren Menschen in der Hospizbewegung engagieren. Rund 450 ausgebildete Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter in 15 Hospizdiensten sind in den Landkreiskommunen tätig.

Sie stellen sich für diese soziale Aufgabe freiwillig zur Verfügung und beschenken ihre Mitmenschen mit dem Wertvollsten: Zeit, Aufmerksamkeit, Mitgefühl und Zuwendung.

Sie helfen nicht nur den Sterbenden, diesen letzten Weg zu gehen, sie unterstützen auch die Angehörigen, die in dieser Situation oft psychisch und physisch an ihre Grenzen stoßen.

Das ist wahrlich keine leichte Aufgabe, und daher ist eine fundierte Aus- und Fortbildung der ehrenamtlich tätigen Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter unverzichtbar.

Der Landkreis München unterstützt diese Ausbildung finanziell und fördert die Hospizbewegung im gesamten Landkreis.

Schon seit dem Jahr 2000 arbeiten sämtliche Anbieter von Hospizdiensten im Landkreis München in der Arbeitsgemeinschaft Hospiz erfolgreich zusammen. Diese langjährige vertrauensvolle und engagierte Kooperation im Sinne der Menschlichkeit bringt die Hospiz- und Palliativversorgung im Landkreis München zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger immer weiter voran.

Daraus entstand auch die Idee, ein Netzwerk für die Hospiz- und Palliativarbeit aufzubauen.

Seit November 2013 fördert der Landkreis München daher eine Stelle zur Koordination und zum Aufbau des Hospiz- und Palliativnetzwerks im Landkreis München, um eine noch bessere Verknüpfung der beteiligten Institutionen und Personen zu ermöglichen.

Ich bedanke mich an dieser Stelle insbesondere für das großartige Engagement der inzwischen sehr zahlreichen Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter in unserem Landkreis.

Sie prägen das menschliche Miteinander und damit das soziale Klima in unseren Städten und Gemeinden.

Mit dieser Broschüre, die gemeinsam mit den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Hospiz erarbeitet wurde, möchten wir Ihnen Informationen und Adressen an die Hand geben, die Ihnen im Krankheitsfall oder wenn Sie als Angehörige betroffen sind, Wege zur Unterstützung weisen.

Vielleicht kann sich jedoch auch die oder der eine oder andere nach der Lektüre dazu entschließen, sich selbst in der Hospizbewegung zu engagieren, sei es

als ehrenamtliche Helferin oder ehrenamtlicher Helfer oder auch als Sponsor, der das Engagement der Hospizdienste finanziell unterstützt.

Ihr



Christoph Göbel  
Landrat



*Wir über uns:*  
*ARGE Hospiz - Bündnis für ambulante Hospiz- und Palliativarbeit  
im Landkreis München*

**Entstehung der ARGE Hospiz im Landkreis München**

Schon Mitte der 90er-Jahre begann sich die Hospizidee im Landkreis München zu etablieren. Aus bürgerschaftlichem, ehrenamtlichem Engagement heraus entstanden die ersten Hospizdienste und Hospizinitiativen.

Das Landratsamt München spielt hier eine sehr wichtige Rolle und hat der Arbeitsgemeinschaft von Anfang an eine Plattform für ihre Entwicklung geboten sowie einen intensiven Erfahrungsaustausch und eine strukturierte Vernetzung ermöglicht. Dazu gehören regelmäßig stattfindende Treffen der ARGE Hospiz im Münchner Landratsamt. Es entstanden Hospizdienste mit unterschiedlichsten Strukturen und Größen im gesamten Landkreis, die eng eingebunden sind in die jeweiligen örtlichen Bedingungen und in die individuellen Ressourcen der Beteiligten vor Ort.

Es entstanden im Laufe der Jahre 17 Hospizdienste, von denen noch 15 ihre Dienste aktiv im Landkreis München anbieten, und die sich als Arbeitsgemeinschaft Hospiz im Landkreis München (ARGE Hospiz) zusammengeschlossen haben. Die ARGE entwickelte 2003 ein „Konzept zur Hospizarbeit im Landkreis München“, folgt seit 2004 einer eigenen Geschäftsord-

nung und wird durch eine gemeinsame Sprecherin oder einen gemeinsamen Sprecher in der Öffentlichkeit vertreten.

Im Zuge der Weiterentwicklung gab sich die ARGE Hospiz im Juli 2015 eine neue Geschäftsordnung und zur besseren Identifikation einen neuen Namen: ARGE Hospiz – Bündnis für ambulante Hospiz- und Palliativarbeit im Landkreis München. 2019 wurde die Geschäftsordnung überarbeitet und um aktuelle Tätigkeiten ergänzt.

**Programm und Ziele**

Die Hospizdienste arbeiten als gemeinnützige, überparteiliche und überkonfessionelle Organisationen für ein menschenwürdiges Leben bis zuletzt. Hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten Schwerstkranke und Sterbende sowie deren Zugehörige und Freunde und achten deren individuellen Bedürfnisse und Wünsche. Darüber hinaus sind sie in verschiedenen Projekten der Öffentlichkeitsarbeit, in Angeboten wie Trauerbegleitung oder Trauercafés und in Schulen tätig und befassen sich mit den aktuellen Entwicklungen der Hospizarbeit und Palliativversorgung.

*„Die Menschen, denen wir eine  
Stütze sind, geben uns den Halt  
im Leben.“*

*Marie Freifrau  
von Ebner-Eschenbach*

*„Jeder Mensch hat ein*

*Recht auf ein Sterben unter*

*würdigen Bedingungen.“*

*Charta zur Betreuung*

*schwerstkranker und*

*sterbender Menschen*

*in Deutschland*

*([www.charta-zur-betreuung-](http://www.charta-zur-betreuung-sterbender.de)*

*sterbender.de)*

## **Aus der Geschäftsordnung**

### **Aufgaben und Ziele**

Aufgabengrundlage und Zielsetzung sind im „Konzept zur Hospizarbeit im Landkreis München“ und in der „Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland“ und deren Umsetzung im Rahmen der „Nationalen Strategie“ definiert. Gemeinsame Projekte werden durch die Arbeitsgemeinschaftstreffen initiiert und beschlossen.

Kurz-, mittel- und langfristige Aufgaben und Projekte der ARGE Hospiz sind:

1. Stärkung und Sicherstellung des ehrenamtlichen Engagements in der Hospiz- und Palliativversorgung im Landkreis München
2. Sicherstellung der Qualitätsstandards bei der Ausbildung der Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter nach den Kriterien des DHPV und Förderung der Fort- und Weiterbildung der freiwillig Engagierten

3. Gemeinsame Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit, zum Beispiel durch Informationsveranstaltungen und Fachtage

4. Hilfestellung und Beratung beim Aufbau und Fortbestand von Hospizvereinen und Hospizinitiativen

5. Bildung von Arbeitskreisen zur bedarfsorientierten Arbeit, zum Beispiel zum Thema Trauer oder zu Projektarbeit in Schulen

6. Mitwirkung im Hospiz- und Palliativnetzwerk im Landkreis München

Die ARGE Hospiz legt ihren Entscheidungen und ihren Aufgaben die Prinzipien und eingeführten Standards der Hospiz-Bewegung in Deutschland zu Grunde, insbesondere des Bayerischen Hospiz- und Palliativverbandes e.V. (BHPV) und des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes e.V. (DHPV).

### Die Mitglieder der ARGE Hospiz stellen sich vor:

Alle Hospizdienste im Landkreis München sind ambulant tätig, d. h. sie verfügen nicht über stationäre Betten.

Sie vermitteln oder bieten an:

- Begleitung durch ausgebildete ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter ambulant zu Hause und in Seniorenwohnheimen sowie stationär in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen,
- Beratung durch Palliative Care Fachkräfte,
- Trauerbegleitung in offenen oder geschlossenen Gruppen und Einzelbegleitung,
- Beratung beim Erstellen von Vorsorgevollmacht.



### Ambulanter Hospizdienst der Hilfe im Alter Ebenhausen

#### Evang. Alten- und Pflegeheim

Gerhart-Hauptmann-Weg 10

82067 Ebenhausen

Telefon: (0 81 78) 93 01 87

E-Mail: [smueller@im-muenchen.de](mailto:smueller@im-muenchen.de) oder [spes@im-muenchen.de](mailto:spes@im-muenchen.de)

[www.im-muenchen.de](http://www.im-muenchen.de)

Internet: [www.im-muenchen.de/menschen-im-alter-pflege/hospizprojekt-palliative-care-seelsorge-ethik.html](http://www.im-muenchen.de/menschen-im-alter-pflege/hospizprojekt-palliative-care-seelsorge-ethik.html)

*„Hoffnung ist wie eine*

*Straße auf dem Land.*

*Es gab niemals eine Straße,*

*aber wenn viele Menschen*

*zusammen laufen, wird die*

*Straße Wirklichkeit.“*

*Unbekannt*



**Garchinger Hospizkreis in der  
Nachbarschaftshilfe Garching e. V.**

Rathausplatz 1  
85748 Garching  
Telefon: (089) 3 20 13 48  
Telefax: (089) 32 62 74 48  
E-Mail: [mail@nbh-garching.de](mailto:mail@nbh-garching.de)  
Internet: [www.nbh-garching.de](http://www.nbh-garching.de)



**Malteser**

*...weil Nähe zählt.*

**Malteser ambulanter Hospiz- und  
Palliativberatungsdienst**

Bahnhofstr. 3  
82166 Gräfelfing  
Telefon: (0 89) 85 83 79 88  
Telefax: (0 89) 85 83 77 74  
E-Mail: [hospizdienst.wuermtal@malteser.org](mailto:hospizdienst.wuermtal@malteser.org)  
Internet: [www.hospizdienst-wuermtal.de](http://www.hospizdienst-wuermtal.de)

**Malteser Kinder- und Jugendhospizdienst**

Bahnhofstr. 3  
82166 Gräfelfing  
Telefon: (0 89) 85 83 68 56  
Telefax: (0 89) 85 83 77 74  
E-Mail: [kinderhospizdienst.muenchen@malteser.org](mailto:kinderhospizdienst.muenchen@malteser.org)  
Internet: [www.kinderhospizdienst-muenchen.de](http://www.kinderhospizdienst-muenchen.de)



**Hospizverein Würmtal e.V.**

Steubstr. 1a  
82166 Gräfelfing  
Mobil: 01 51 53 55 00 07  
Telefon: (0 89) 18 91 46 20  
E-Mail: [info@hospizvereinwuermtal.de](mailto:info@hospizvereinwuermtal.de)  
Internet: [www.hospizvereinwuermtal.de](http://www.hospizvereinwuermtal.de)



**Hospizkreis Haar e.V.**

**Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst**

St.-Konrad-Straße 2  
85540 Haar  
Telefon: (0 89) 46 20 33 43  
Telefax: (0 89) 46 09 67 48  
E-Mail: [mail@hospizkreis-haar.de](mailto:mail@hospizkreis-haar.de)  
Internet: [www.hospizkreis-haar.de](http://www.hospizkreis-haar.de)



**Hospizkreis Ismaning**

**Regionalgruppe der IGSL-Hospiz e.V.**

Bahnhofplatz 11  
85737 Ismaning  
Telefon: (0 89) 12 50 84 62  
E-Mail: [ismaning@igsl-hospiz.de](mailto:ismaning@igsl-hospiz.de)  
Internet: [www.hospizkreis-ismaning.de](http://www.hospizkreis-ismaning.de)



Hospizverein | Kirchheim e.V.  
» Leben bis zuletzt «

**Hospizverein Kirchheim e. V.**  
Räterstr. 21  
85551 Kirchheim  
Telefon: (0 89) 90 77 39 55  
Telefax: (0 89) 90 77 39 56  
E-Mail: [info@hospizverein-kirchheim.de](mailto:info@hospizverein-kirchheim.de)  
Internet: [www.hospizverein-kirchheim.de](http://www.hospizverein-kirchheim.de)



**Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München - AKM**  
Blutenburgstraße 66  
80636 München  
Telefon: (0 89) 5 88 03 03 15  
Mobil: 01 78 5 63 10 52  
E-Mail: [Manuel.Fischedick@kinderhospiz-muenchen.de](mailto:Manuel.Fischedick@kinderhospiz-muenchen.de)  
Internet: [www.kinderhospiz-muenchen.de](http://www.kinderhospiz-muenchen.de)



**Zentrum für Ambulante Hospiz-  
und Palliativversorgung München Land,  
Stadtrand und Landkreis Ebersberg (ZAHPV)**  
Innerer Stockweg 6  
82041 Oberhaching  
Telefon: (0 89) 61 39 71 70  
Telefax: (0 89) 61 39 71 65  
E-Mail: [zahpv@caritasmuenchen.de](mailto:zahpv@caritasmuenchen.de)  
Internet: [www.caritas-taufkirchen.de](http://www.caritas-taufkirchen.de)



**Hospizgruppe Schleißheim und Umgebung im  
Kranken- und Altenpflegeverein Oberschleißheim**  
Haselsberger Straße 9  
85764 Oberschleißheim  
Telefon: (0 89) 99 74 89 81  
E-Mail: KAPVerein@t-online.de



**Hospizverein Isartal e. V.**  
Postfach 129  
82042 Pullach  
Büro: Münchener Straße 9a,  
82049 Pullach  
Telefon: (089) 89 08 36 31  
Mobil: 01 71 6 09 82 29  
Telefax: (0 89) 89 08 36 32  
E-Mail: hospizverein-isartal@gmx.de  
Internet: www.hospizverein-isartal.de



**Hospizkreis Ottobrunn e.V.**  
**Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst**  
Friedensstraße 21  
85521 Ottobrunn  
Telefon: (0 89) 66 55 76 70  
Telefax: (0 89) 66 55 76 72  
E-Mail: info@hospizkreis-ottobrunn.de  
Internet: www.hospizkreis-ottobrunn.de



**Feringa Hospiz**

St.-Valentin-Weg 20

85774 Unterföhring

Telefon: (089) 99 57 98 80 oder (089) 95 08 17 25

Telefax: (089) 95 83 58 85

E-Mail: [hoelzel@unterfoehring.de](mailto:hoelzel@unterfoehring.de),

[info@hospiz.unterfoehring.de](mailto:info@hospiz.unterfoehring.de)

Internet: [www.unterfoehring.de](http://www.unterfoehring.de)



**Hospizgruppe Wegwarte Unterschleißheim  
Regionalgruppe der IGSL-Hospiz e. V.**

Alexander-Pachmann-Str. 40

85716 Unterschleißheim

Mobil: 01 76 56 71 77 81 (Einsatzleitung)

Telefon: (089) 92 77 25 20 (AB)

E-Mail: [hospizgruppe-wegwarte@gmx.de](mailto:hospizgruppe-wegwarte@gmx.de)

Internet: [www.hospizgruppe-unterschleissheim.de](http://www.hospizgruppe-unterschleissheim.de)

## *Hospiz- und Palliativnetzwerk im Landkreis München*

Schon früh haben sich die Mitglieder der ARGE Hospiz für eine zentrale Koordinationsstelle des Hospiz- und Palliativwesens im Landkreis München und für die Errichtung eines Hospiz- und Palliativnetzwerks im Landkreis München eingesetzt.

Das Hospiz- und Palliativnetzwerk im Landkreis München besteht seit Februar 2018. Es ist ein Zusammenschluss verschiedenster Institutionen und Professionen, welche an der Versorgung von schwerstkranken, sterbenden sowie trauernden Menschen beteiligt sind (z. B. Ambulante Hospizdienste, Alten- und Pflegeeinrichtungen, Hausärzte, SAPV (Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung), Stationäre Hospize, Palliativstationen u. v. m.).

Organisatorisch angebunden ist das Netzwerk an das Landratsamt München.

Das Hospiz- und Palliativnetzwerk im Landkreis München

– vertritt die Interessen der Hospizarbeit und Palliativversorgung im Landkreis München,  
– informiert sowohl Betroffene und Interessierte als auch die Fachöffentlichkeit über Sterben, Tod und Trauer sowie über spezielle Themen der Hospizkultur, Palliative Care und Trauerarbeit,

– setzt sich für Orientierung und Transparenz in der Vielzahl verschiedenster Versorgungsangebote und Strukturen ein,

– ist Ansprechpartner für individuelle Anliegen und berät und vermittelt im Einzelfall

– fördert die Qualität in den versorgenden Einrichtungen und setzt sich für kontinuierliche Fort- und Weiterbildung unter den Mitgliedern ein,

– arbeitet vernetzt und multiprofessionell, z. B. in fachlichen Arbeitskreisen zusammen.

Viele Hospizdienste im Landkreis München sowie das Bündnis der ARGE Hospiz sind Mitglied im Hospiz- und Palliativnetzwerk im Landkreis München.

### **Kontakt:**

Melanie Hörl

Landratsamt München, Mariahilfplatz 17,  
81541 München

Telefon: (0 89) 62 21-18 37

Telefax: (0 89) 62 21 44-18 37

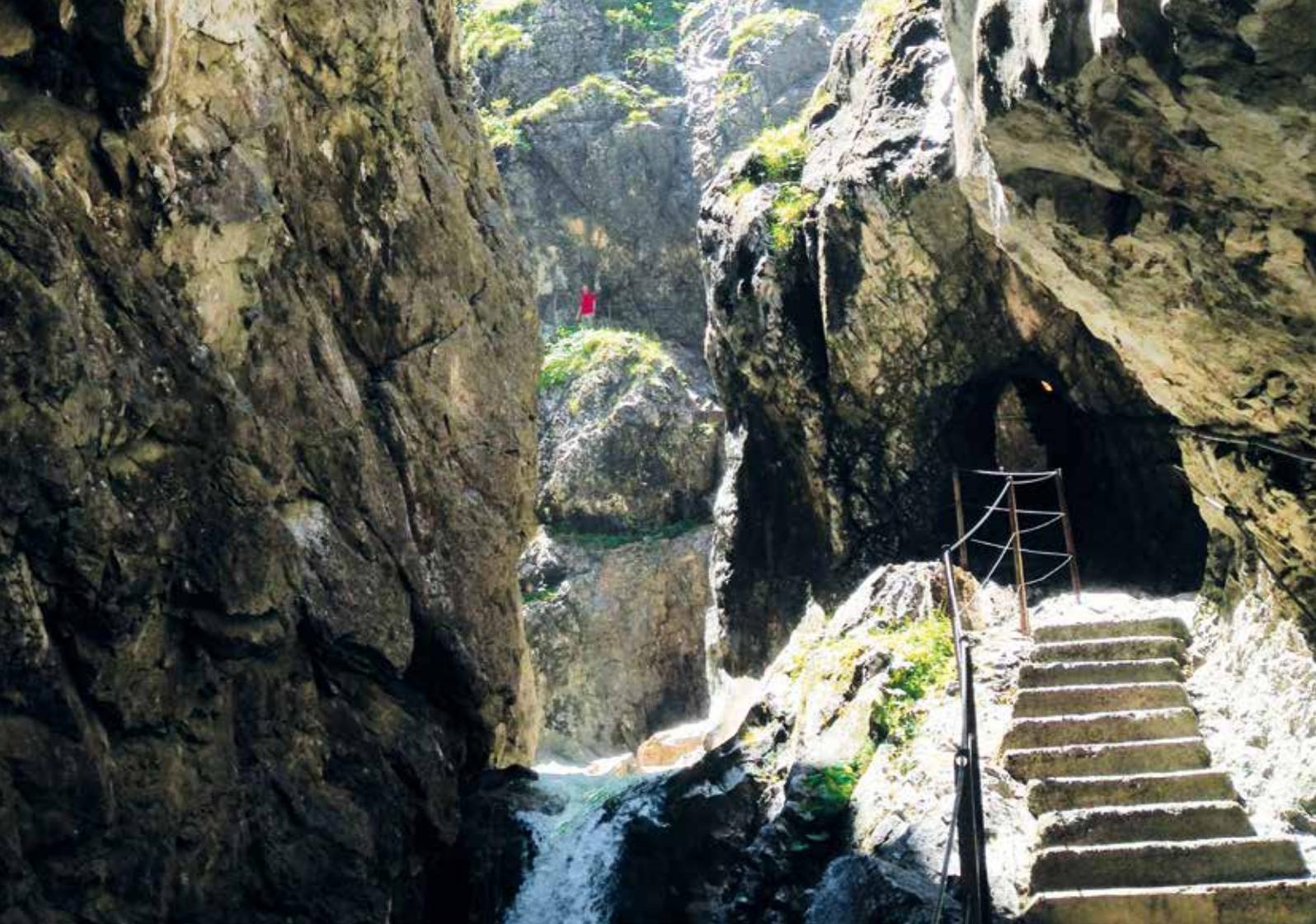
E-Mail: melanie.hoerl@ira-m.bayern.de

Internet: [www.landkreis-muenchen.de](http://www.landkreis-muenchen.de)

Homepage des Netzwerks:

[www.hospizundpalliativnetzwerk.de](http://www.hospizundpalliativnetzwerk.de)





## Geschichte und Organisation der Hospizbewegung

### Geschichte der Hospizbewegung

Cicely Saunders gründete 1967 das St. Christopher's Hospice in London und wurde so zur Initiatorin der modernen Hospizidee und Palliativmedizin.

Wichtige zusätzliche Impulse erhielt die Hospizbewegung durch die amerikanisch-schweizerische Ärztin Elisabeth Kübler-Ross, die durch ihr Buch „Interviews mit den Sterbenden“ zur Enttabuisierung des Sterbens beitrug.

In Deutschland eröffnete 1983 die erste Palliativstation an der Universität Köln, 1985 wurde in München der ambulante Christophorus Hospizverein gegründet und 1986 folgte dann die Eröffnung des ersten stationären Hospizes in Aachen.

1991 wurde der Bayerische Hospizverband e.V. (BHV, heute BHPV) als Dachverband der Hospizbewegung in Bayern gegründet, in dem ein Großteil der bayerischen Hospizvereine organisiert ist. Der BHPV kooperiert eng mit der Bayerischen Stiftung Hospiz und ist

Mitglied im Dachverband, dem DHPV, der bundesweit die Interessen aller Hospizvereine vertritt und 2007 aus der Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz (BAG Hospiz) hervorgegangen ist.

Heute gibt es in Bayern über 160 ambulante Hospizdienste/Hospizvereine, 51 SAPV-Teams (Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung) für Erwachsene, 5 SAPV-Teams für Kinder und Jugendliche, 21 stationäre Hospize, ein Kinderhospiz, ein Tageshospiz, 54 Palliativstationen und vier Hospizakademien (Stand 2020).

*„Sie sind wichtig, weil Sie eben Sie sind. Sie sind bis zum letzten Augenblick Ihres Lebens wichtig, und wir werden alles tun, damit Sie nicht nur in Frieden sterben, sondern auch bis zuletzt leben können.“*

*Cicely Saunders*

*„Ein guter Tod ist nicht nur  
wichtig für den, der stirbt.  
Ganz besonders prägt er auch  
die Zukunft derjenigen,  
die weiter leben.“*

*Thomas Sitte  
(Vorstandsvorsitzender der  
Deutschen PalliativStiftung)*

## **Leitsätze der Hospiz- und Palliativarbeit**

1. Im Mittelpunkt der Hospiz- und Palliativarbeit stehen der schwerstkranke und sterbende Mensch jeden Alters und die ihm Nahestehenden.

Sie benötigen gleichermaßen Aufmerksamkeit, Fürsorge und Wahrhaftigkeit.

Die Hospiz- und Palliativarbeit richtet sich nach den Bedürfnissen und Rechten der schwerstkranken und sterbenden Menschen, ihrer Angehörigen und Freunde. Einbezogen sind insbesondere auch die Belange der Kinder.

2. Die Hospizbewegung betrachtet das menschliche Leben von seinem Beginn bis zu seinem Tode als ein Ganzes. Sterben ist Leben – Leben vor dem Tod. Im Zentrum stehen die Würde des Menschen am Lebensende und der Erhalt größtmöglicher Autonomie. Voraussetzung hierfür sind die weitgehende Linderung von Schmerzen und Symptomen schwerster lebensbeendender Erkrankungen durch palliativärztliche und palliativpflegerische Versorgung sowie eine psychosoziale und spirituelle Begleitung der Betroffenen und Angehörigen.

Diese lebensbejahende Grundidee schließt Tötung

auf Verlangen und Beihilfe zur Selbsttötung aus.

3. Sterben zu Hause oder in der gewohnten Umgebung zu ermöglichen, ist die vorrangige Zielperspektive der Hospiz- und Palliativarbeit. Der Ausbau ambulanter Strukturen, die Knüpfung regionaler Netzwerke und eine enge Zusammenarbeit unterschiedlicher Professionen und Ehrenamtlicher sind hierfür Voraussetzung.

Wenn eine palliative Versorgung zu Hause nicht oder nur begrenzt möglich ist, stehen voll- und teilstationäre Einrichtungen in Form von Hospizen und Palliativstationen – ggf. auch im Wechsel mit ambulanter Versorgung – zur Verfügung.

4. Die Einrichtungen der Hospiz- und Palliativversorgung in ihren vielfältigen Gestaltungsformen sind damit wesentliche Bausteine im bestehenden Gesundheits- und Sozialsystem, die in enger Kooperation mit den anderen Diensten und Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialsystems eine kontinuierliche Versorgung sterbender Menschen gewährleisten. Sie bedürfen insoweit der entsprechenden Absicherung im sozialen Leistungsrecht.

5. Der Dienst Ehrenamtlicher ist ein Kernelement der Hospiz- und Palliativarbeit. Sie sollen gut vorbereitet, befähigt und in regelmäßigen Treffen begleitet werden.

Durch ihr Engagement leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag zur Teilnahme der Betroffenen und der ihnen Nahestehenden am Leben des Gemeinwesens und tragen dazu bei, die Hospizidee in der Gesellschaft weiter zu verankern.

6. Schwerstkranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen, die der Versorgung und Begleitung bedürfen, brauchen professionelle Unterstützung durch ein multidisziplinäres Team, dem Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte, Seelsorgerinnen und Seelsorger, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Ehrenamtliche u. a. angehören sollten.

Für diese Tätigkeit benötigt es spezielle Kenntnisse und Erfahrungen in der medizinischen, pflegerischen, sozialen und spirituellen Begleitung und Versorgung. Dies setzt eine sorgfältige Aus-, Fort- und Weiterbildung entsprechend den jeweiligen Qualifizierungsstandards, fortgesetzte Supervision und Freiräume für eine persönliche Auseinandersetzung mit Sterben, Tod und Trauer voraus.

7. Zur Sterbebegleitung gehört im notwendigen Umfang auch die Trauerbegleitung.

*(Quelle: Internetseite des Deutschen Hospiz- und PalliativVerbands e.V., [www.dhpnv.de/](http://www.dhpnv.de/) Stand: Juli 2015)*





## *Hospizbegleitung*

Hospizdienste verstehen sich als Ergänzung und Partner des herkömmlichen Gesundheitswesens. Sie arbeiten überparteilich und überkonfessionell. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ehrenamtlich wie hauptamtlich, unterliegen der Schweigepflicht. Die Einsätze der Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter richten sich nach den Bedürfnissen der Betroffenen und den jeweiligen Möglichkeiten. Ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter zeigen, dass schwerkranke, sterbende Menschen und deren soziales Umfeld Teil unserer Gesellschaft sind. Durch ihr Engagement leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag am Gemeinwesen. Die Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter arbeiten sowohl im ambulanten Bereich zu Hause und in Seniorenwohnheimen als auch in stationären Einrichtungen wie Krankenhäusern und den verschiedensten Pflegeeinrichtungen. Hospizbegleitung respektiert und achtet Individualität, Kultur, Sprache, Religion und soziales Umfeld der Betroffenen. Es entstehen weder Kosten für die Beratung und Betreuung durch einen Hospizdienst noch für die ehrenamtliche Begleitung.

Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter kommen aus den unterschiedlichsten sozialen Bereichen, aus den verschiedensten Berufen; die Altersspanne reicht von jung bis hochbetagt, sie stehen mitten im aktiven Berufsleben oder sind bereits im Ruhestand. Sie arbeiten unentgeltlich und bereiten sich sorgfältig auf ihre Tätigkeit vor.

*„Hoffnung ist nicht  
die Überzeugung,  
dass etwas gut ausgeht,  
sondern die Überzeugung,  
dass etwas Sinn hat,  
egal wie es ausgeht.“*

*Václav Havel*

*„Wir lernen die Menschen*

*nicht kennen,*

*wenn sie zu uns kommen;*

*wir müssen zu ihnen gehen,*

*um zu wissen,*

*wie es um sie steht.“*

*Johann Wolfgang von Goethe*

## **Hospizbegleiterschulung**

Die Schulung der Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter orientiert sich an den Richtlinien des BHPV und des DHPV. Die Schulung erstreckt sich in der Regel über mehrere Monate, verteilt über Abendtermine und einzelne Seminartage am Wochenende, so dass auch Berufstätige gut daran teilnehmen können.

Die Ausbildung gliedert sich in ein Grund- und ein Hauptseminar. Das Seminar ist für jeden geeignet, der sich mit den Themen Sterben, Tod und Trauer auseinander setzen möchte.

### **Inhalte und Themen der Hospizbegleiterausbildung**

- Eigene Motivation
- Die Hospizidee und ihre Geschichte
- Eigene Erfahrung mit Verlusten, schwerer Krankheit, Tod und Trauer
- Bedeutung der eigenen Biographie für die Hospizarbeit
- Sterbephasen
- Was heißt Lebens- und Sterbebegleitung?

- Kommunikation
- Wahrnehmen und Beobachten
- Biographie-Arbeit
- Einblick in Strukturen und Aufgaben der Palliativversorgung
- Wahrheit am Krankenbett
- Helfer über den Tod hinaus, Umgang mit Trauer
- Umgang mit Sterbenden und ihren Angehörigen
- Familie als System
- Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht
- Rituale in der Hospizarbeit
- Spiritualität in der Begleitung
- Medizinische Themen: Schmerzbehandlung, Atemnot, Krankheitsbilder
- Tätigkeiten in Hospizvereinen
- Praktischer Einsatz

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen unterschiedliche Arbeitsfelder kennen und werden in dieser Zeit von einer Fachkraft supervidiert.

### Wie kann Hospizbegleitung unterstützen?

„Die Hospizbegleitung geht nicht voran, sie geht mit“. Zusammen finden wir heraus, welche Hilfe die beste Unterstützung ist.

Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter

- stehen den Betroffenen zur Seite,
- entlasten und unterstützen Angehörige,
- stehen als Gesprächspartnerinnen und -partner zur Verfügung,
- begleiten beim Spaziergang, Arztbesuch, Einkaufen,
- lesen vor, hören zu,
- helfen bei alltagspraktischen Dingen,
- sind einfach da und haben Zeit,
- halten mit aus.

Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter ersetzen weder Pflege- noch Hauswirtschaftskräfte.

### Was bekommt die Hospizbegleiterin / der Hospizbegleiter?

- Regelmäßige Supervision
- Fort- und Weiterbildung
- Erstattung der Fahrtkosten
- Anbindung an und Halt durch eine Vereinsstruktur und begleitende Fachkräfte
- Hospizarbeit ist Ehrenamt





## WHO-Definition Palliative Care 2002

Palliative Care ist ein Ansatz zur Verbesserung der Lebensqualität von Patientinnen und Patienten und ihren Familien, die mit Problemen konfrontiert sind, welche mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung einhergehen. Dies geschieht durch Vorbeugen und Lindern von Leiden durch frühzeitige Erkennung, sorgfältige Einschätzung und Behandlung von Schmerzen sowie anderen Problemen körperlicher, psychosozialer und spiritueller Art.

### Palliative Care:

- ermöglicht Linderung von Schmerzen und anderen belastenden Symptomen
- bejaht das Leben und erkennt Sterben als normalen Prozess an
- beabsichtigt weder die Beschleunigung noch Verzögerung des Todes
- integriert psychologische und spirituelle Aspekte der Betreuung
- bietet Unterstützung, um Patientinnen und

Patienten zu helfen, ihr Leben so aktiv wie möglich bis zum Tod zu gestalten

- bietet Angehörigen Unterstützung während der Erkrankung der Patientin /des Patienten und in der Trauerzeit
- beruht auf einem Teamansatz, um den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten sowie ihrer Familien zu begegnen, auch durch Beratung in der Trauerzeit, falls notwendig
- fördert Lebensqualität und kann möglicherweise auch den Verlauf der Erkrankung positiv beeinflussen
- kommt frühzeitig im Krankheitsverlauf zur Anwendung, auch in Verbindung mit anderen Therapien, die eine Lebensverlängerung zum Ziel haben, wie z. B. Chemotherapie oder Bestrahlung, und schließt Untersuchungen ein, die notwendig sind um belastende Komplikationen besser zu verstehen und zu behandeln.

Quelle: Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin DGP;  
Stand 2015

„Palliative Care will den Patienten umsorgen und ihn gleichsam mit einem wärmenden, schützenden Mantel umhüllen.“

Balfour M. Mount  
(Vater der Palliative Care)

*„Der palliative Ansatz  
ist die Antwort auf  
die moderne Medizin.*

*Wir müssen den Schwerpunkt  
auf das Sinnvolle  
und nicht nur auf  
das Machbare legen.“*

*Prof. Dr. med. G. D. Borasio*

## **Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV)**

### **Definition**

Die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) dient – in Ergänzung zur allgemeinen ambulanten Palliativversorgung – dem Ziel, die Lebensqualität und die Selbstbestimmung von Palliativpatientinnen und -patienten so weit wie möglich zu erhalten, zu fördern und zu verbessern und ihnen ein menschenwürdiges Leben bis zum Tod in ihrer gewohnten Umgebung, in stationären Pflegeeinrichtungen bzw. stationären Hospizen zu ermöglichen. Nur ein Teil aller Sterbenden benötigt diese besondere Versorgungsform.

Die spezialisierte ambulante Palliativversorgung richtet sich an Palliativpatientinnen und -patienten und deren soziales Umfeld, wenn die Intensität oder Komplexität der aus dem Krankheitsverlauf resultierenden Probleme den Einsatz eines spezialisierten Palliativteams (Palliative Care Team) notwendig macht – vorübergehend oder dauerhaft.

Sie erfolgt im Rahmen einer ausschließlich auf Palliativversorgung ausgerichteten Versorgungsstruktur.

Diese beinhaltet insbesondere spezialisierte palliativärztliche und palliativpflegerische Beratung und/oder (Teil-)Versorgung, einschließlich der Koordination von notwendigen Versorgungsleistungen bis hin zu einem umfassenden, individuellen Unterstützungsmanagement. Multiprofessionalität, 24-stündige Erreichbarkeit an sieben Tagen in der Woche und Spezialistenstatus (durch Weiterbildung und Erfahrung) der primär in der Palliativversorgung tätigen einzelnen Leistungserbringer sind unverzichtbar.

Das Team führt regelmäßige multiprofessionelle Teamsitzungen und Fallbesprechungen durch und arbeitet eng mit den Strukturen der Primärversorgung (z. B. niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, Pflegedienste, Krankenhäuser, stationäre Pflegeeinrichtungen) sowie den Einrichtungen der Hospizbewegung zusammen.

SAPV kann als alleinige Beratungsleistung, Koordinationsleistung, additiv unterstützende Teilversorgung oder vollständige Patientenversorgung verordnet werden. Leistungen nach SGB XI sind jedoch nicht Bestandteil der SAPV.

*(Definition DGP und DHPV 15.01.2009)*

**SAPV-Team im Landkreis München:**



**Zentrum für Ambulante Hospiz- und Palliativversorgung München Land, Stadtrand und Landkreis Ebersberg (ZAHPV)**

Innerer Stockweg 6

82041 Oberhaching

Telefon: (089) 61 39 71 70

Telefax: (089) 61 39 71 65

E-Mail: [zahpv@caritasmuenchen.de](mailto:zahpv@caritasmuenchen.de)

Internet: [www.caritas-taufkirchen.de](http://www.caritas-taufkirchen.de)





**Weitere SAPV - Kooperationspartner in den Rand-  
gebieten der Stadt München:**

**SAPV-Dachau eG**

Augsburger Straße 39

85221 Dachau

Telefon: (081 31) 2 74 99 11

Telefax: (081 31) 2 74 99 12

E-Mail: [info@palliativteam-dachau.de](mailto:info@palliativteam-dachau.de)

Internet: [www.palliativteam-dachau.de](http://www.palliativteam-dachau.de)

Versorgungsgebiet:

Ober- und Unterschleißheim, Landkreis Dachau

**Palliativteam München West e.V.**

Bodenseestr. 216

81243 München

Telefon: (089) 2 15 51 12 40

Telefax: (089) 2 15 51 12 49

E-Mail: [info@ptm-west.de](mailto:info@ptm-west.de)

Internet: [www.ptm-west.de](http://www.ptm-west.de)

Versorgungsgebiet im Landkreis München:

Neuried, Gräfelfing, Planegg

*„Der Tod ist der Horizont*

*unseres Lebens.*

*Aber der Horizont*

*ist nur das Ende*

*unserer Sicht.“*

*Rudolf Nissen*

# Anhang

*„Es geht nicht so sehr darum etwas zu tun, sondern die andere Person wissen zu lassen, dass ihr Schmerz und ihr Leiden und ihre Ängste zählen. Dass sie wirklich zählen.“*

*Rachel N. Remen,  
amerikanische Autorin*

## **Palliativstationen**

- Palliativstationen befinden sich in Krankenhäusern bzw. sind an diese angeschlossen.
- Aufgenommen werden Patientinnen und Patienten mit einer fortgeschrittenen, sich weiter entwickelnden Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung durch ärztliche Einweisung.
- Es ist keine kurative (auf Heilung ausgerichtete) Behandlung mehr möglich, im Vordergrund steht die palliative Behandlung (Symptomkontrolle).
- Nach einem begrenzten Aufenthalt von bis zu ca. 14 Tagen verlassen die Patientinnen und Patienten die Palliativstation wieder.
- Finanzierung: Die Abrechnung erfolgt wie im Krankenhaus über Entgeltabrechnung.
- In allen Palliativstationen sind auch ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter im Einsatz.

## **Adressen der Palliativstationen**

### **Palliativstation der Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin Klinikum der Universität München**

Marchioninistraße 15  
81377 München

Telefon: (0 89) 44 00-7 49 30

Telefax: (0 89) 44 00-7 49 39

Anfrage Palliativstation, Telefon: 01 52 54 84 92 82

E-Mail: [infopall@med.uni-muenchen.de](mailto:infopall@med.uni-muenchen.de)

Internet:

<http://www.palliativmedizin-muenchen.de>

**Palliativstation 5P**  
**Städtisches Krankenhaus Harlaching**  
Sanatoriumsplatz 2  
81545 München  
Telefon: (089) 62 1025 47  
Telefax: (089) 62 1028 49  
Internet: [www.klinikum-muenchen.de](http://www.klinikum-muenchen.de)

**Palliativstation St. Johannes von Gott**  
**Krankenhaus der Barmherzigen Brüder**  
Romanstr. 93  
80639 München  
Telefon: (089) 17 97 29 16  
Telefax: (089) 17 97 29 08  
E-Mail: [palliativ@barmherzige-muenchen.de](mailto:palliativ@barmherzige-muenchen.de)  
Internet:  
<http://www.palliativ.barmherzige-muenchen.de>

**Palliativstation 10f am Klinikum Schwabing**  
**Städtisches Klinikum München GmbH**  
Kölner Platz 1  
80804 München  
Telefon: (089) 30 68-56 36  
Telefax: (089) 30 68-39 56  
E-Mail: [palliativstation.ks@klinikum-muenchen.de](mailto:palliativstation.ks@klinikum-muenchen.de)  
Internet: <https://www.klinikum-muenchen.de/abteilungen/schwabing/blutkrebs-bluterkrankungen/diagnostik-behandlung/palliativstation/>





### **Stationäre Hospize**

- Stationäre Hospize sind eigenständige Pflegeeinrichtungen – unabhängig von Krankenhaus oder Pflegeheim –, die Geborgenheit und kompetente Betreuung bieten.
- Aufgenommen werden Patientinnen und Patienten mit einer fortgeschrittenen, sich weiter entwickelnden Erkrankung mit absehbarer Lebenserwartung aufgrund einer ärztlichen Einweisung, wenn die sterbende Person nicht zu Hause gepflegt werden kann und keine Behandlung im Krankenhaus bzw. auf einer Palliativstation benötigt.
- Die Heilung einer Krankheit steht auch hier nicht mehr im Vordergrund, sondern die Linderung von Symptomen.
- Der Aufenthalt der/des Schwerstkranken kann bis zu ihrem/seinem Tod oder bis zu ca. drei Monaten dauern.
- Finanzierung: 95% der zuschussfähigen Kosten werden von den Kranken- und Pflegekassen übernommen, die restliche Finanzierung erfolgt durch den Träger des Hospizes (z. B. Hospizverein) unter anderem durch Spenden.
- In allen Hospizen müssen auch ehrenamtliche

Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter eingesetzt werden.

### **Adressen der stationären Hospize**

#### **Johannes-Hospiz der Barmherzigen Brüder**

Notburgastraße 4c

80639 München

Telefon: (0 89) 17 95 93 10

Telefax: (0 89) 17 95 93 19

E-Mail: [hospiz@barmherzige-muenchen.de](mailto:hospiz@barmherzige-muenchen.de)

Internet: [www.barmherzige-johanneshospiz.de](http://www.barmherzige-johanneshospiz.de)

#### **Christophorus Hospiz München**

Effnerstraße 93

81925 München

Telefon: (0 89) 1 30 78 70

Telefax: (0 89) 13 07 87 33

E-Mail: [info@chv.org](mailto:info@chv.org)

Internet: [www.chv.org](http://www.chv.org)

## Organisationsformen ambulanter Hospizdienste

### Ambulanter Hospizdienst (AHD)\*)

Ein AHD ist die Weiterentwicklung einer Hospizinitiative und verfügt über qualifizierte Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter (mind. 15 geschulte Ehrenamtliche, mind. eine halbe Stelle für eine hauptamtliche, qualifizierte Koordinationskraft), die für Betroffene und Angehörige psychosoziale Unterstützung im Sterbe- und Trauerprozess anbieten. Die Hospizbegleiterschulung wird entweder selbst durchgeführt oder vermittelt; die Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter erhalten Begleitung (z. B. Supervision) und Fortbildungen.

Der AHD ist zu festen Zeiten im Büro erreichbar. (Wesentliche Elemente: ehrenamtliche Mitarbeit, hauptamtliche Koordinationskraft)

### Hospiz- und Palliativberatungsdienst (AHPB)\*)

Dienst, der zusätzlich zum Einsatz ehrenamtlicher Hospizmitarbeiterinnen und Hospizmitarbeiter im

Rahmen eines Ambulanten Hospizdienstes palliativ-pflegerische Beratungsleistungen anbietet. Die palliativ-pflegerische Beratung wird durch hauptamtliche Pflegekräfte gewährleistet, die eine Palliative-Care-Weiterbildung absolviert haben.

Die Patientin/der Patient, Angehörige, der ambulante Pflegedienst und die Hausärztin/der Hausarzt profitieren vom Fachwissen dieser Pflegekraft, die häufig folgende Leistungen erbringt: Mithilfe bei der rechtzeitigen Organisation nötiger Hilfsmittel, Unterstützung der Hausärztin/des Hausarztes bei der Symptomkontrolle, Erklärungen und Pflegeanleitung für die oft engagierten, aber überforderten Angehörigen. (Wesentliche Elemente: ehrenamtliche Mitarbeit, hauptamtliche Koordinationskraft, hauptamtliche palliativ-pflegerische Beratung).

*\*) Definitionen der Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz*

*„Ich bin nicht tot,  
ich tausche nur die Räume,  
ich leb' in euch und geh'  
durch eure Träume.“*

*Michelangelo*

*„Keine Straße ist lang mit  
einem Freund an der Seite.“*

*Rainer Maria Rilke*

## **Weitere Institutionen und Informationen**

**Bayerische Stiftung Hospiz**  
[www.bayerische-stiftung-hospiz.de](http://www.bayerische-stiftung-hospiz.de)

**Deutscher Hospiz- und Palliativverband - DHPV**  
[www.dhvp.de](http://www.dhvp.de)

**Bayerischer Hospiz- und Palliativverband - BHPV**  
[www.bhvp.de](http://www.bhvp.de)

**Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin - DGP**  
[www.dgpalliativmedizin.de](http://www.dgpalliativmedizin.de)

**Hospiz- und Palliativführer**  
[www.wegweiser-hospiz-palliativmedizin.de](http://www.wegweiser-hospiz-palliativmedizin.de)

**Charta zur Versorgung von schwerstkranken und  
sterbenden Menschen in Deutschland**  
[www.charta-zur-betreuung-sterbender.de](http://www.charta-zur-betreuung-sterbender.de)  
(Stand: 2015)

Herausgeber:

ARGE Hospiz-Bündnis  
für ambulante Hospiz- und  
Palliativarbeit im Landkreis  
München  
[www.arge-hospiz.de](http://www.arge-hospiz.de)

Verantwortlich im Sinne  
des Presserechts:  
Johanna Hagn  
(1. Vorsitzende der  
ARGE Hospiz)



**Landratsamt  
München**

Gefördert durch die Mittel  
des Landkreises München

Gestaltung:  
Landratsamt München,  
Medienzentrum

Stand: Dezember 2020





